

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 12: Einfamilienhäuser - Reihenhäuser

Artikel: "Interpretierende Denkmalpflege"
Autor: Reichlin, Bruno / Reinhart, Fabio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Interpretierende Denkmalpflege»

Ein Vorschlag von Bruno Reichlin und Fabio Reinhart, Zürich

Es gibt verschiedene Arten, Denkmalpflege zu betreiben, und die Diskussion darüber, welches die richtige sei, ist endlos. Auf Zeiten kreativer Ergänzung folgten solche vermeintlich treuer Nachbildung, sogenannter Rekonstruktion. Reichlin und Reinhart lösen das Problem der Ersetzung eines fehlenden Bauteiles mit modernen und zugleich semantischen Mitteln. Das Tor, dessen getreue Wiederherstellung sich weder lohnt noch – im Rahmen des Dorfes Sornico – möglich ist, wird durch ein Zeichen repräsentiert, das die alte Konfiguration von Kirche, Turm, Rathaus und Gemeindehaus lesbar, aber nicht real werden läßt.

Red.

Restaurierung von Sornico

Unsere Zielsetzung

Unser Eingriff will hauptsächlich einen «indicazione (Hinweis) fruitiva (Genuß)»: er schlägt eine Interpretierung vor. Die Objekte, die wir erzeugt haben, besitzen nur diese Funktion, so daß eine «fruizione» (Genuß) ausgeschlossen wird, während sensorische und konzeptionelle Anteilnahme hervorgerufen wird. Die schematische Gestalt dieser «arredo urbano» (Straßenmöblierung) ist die Metapher seiner zwischen Begriff und Bild schwebenden Situierung.

Das in der Dorfmitte abgebrochene Gebäude hatte keine Qualität, das seinen Wiederaufbau gerechtfertigt hätte. Abgesehen davon scheint es uns, daß jeder Neubau gegenüber dem prekären Zustand Sornicos – schwer entvölkert und langsam zerfallend – inkongruent und verständnislos ist. Aus diesem Grunde begnügt sich unser Eingriff mit «Simulakern», mit den Spuren der «preesistenza» (früheren Zustände) und übt hauptsächlich eine formale Funktion aus: die einzige, die überleben wird, auch wenn Sornico unglücklicherweise zerfallen würde.

Zusammengefaßt, betreffen unsere Vorschläge folgende architektonische Konzeptionen:

Die Dorflängsachse, die Zugangsachse und die Umgebung des Kirchturmes.

Wenn die Zielsetzungen sich gleich bleiben, fügt sich die Ausführung den verschiedenen Verhältnissen an: eher konventionell sind die Mittel, die man in der Gegend der Zugangsachse angewendet hat, weniger geläufig die andern.

1
Haus des Landvogts und Zugang von der Talstraße (Osten)

2, 3
Etappen des Zugangs von Süden

4
Drei Achsen führen zum Campanile

1 Kirche
2 Landvogthaus
3 Campanile
4 Dorfsträßchen

5, 6
Das fehlende Tor wird als Zeichen eingesetzt

